

Dana Lorenz

Die Hände mit den Füßen fassen



Das ist eine Ausstellung von Dana Lorenz.

Die Ausstellung hat den Titel:

Die Hände mit den Füßen fassen

Katharina Koch und Sylvia Sadzinski sind für die Ausstellung verantwortlich.

Sie haben die künstlerische Leitung.

Die Ausstellung ist vom 10. Juni bis 15. Juli 2023.

Sie wird am 9. Juni 2023 um 19:00 Uhr eröffnet.

Darum geht es in der Ausstellung

Dana Lorenz erforscht ihr eigenes Leben.

Sie beschäftigt sich damit:

Diese Spuren von persönlichen Erlebnissen gibt es in ihrem Körper.

Es geht darum, wie sie aufgewachsen ist.

Es geht auch um schlimme Erlebnisse in ihrem Leben.
Davon gibt es Spuren in ihrem Körper.
Ihr Körper erzählt eine eigene Geschichte.

Die Ausstellung ist ein Kunstwerk im ganzen Raum.
Verschiedene Sachen gehören zu dieser Ausstellung.
Zum Beispiel:

- Gegenstände.
- Fotos.
- Geräusche.

Die Künstlerin hat auch Texte geschrieben.
Diese Texte stehen in einem Buch.
Sie gehören auch zur Ausstellung.

Außerdem gibt es:

- Ein Wörter-Buch.
Darin wird erklärt:
Diese Bedeutung haben verschiedene Wörter für die Künstlerin.
- Eine Bilder-Sammlung.

Dana Lorenz kommt aus einer Familie mit Arbeitern und Arbeiterinnen.
Sie ist in Ost-Berlin aufgewachsen.
Sie ist in der Zeit nach der **Wende** aufgewachsen.
Das war die Zeit nach 1990:
Damals wurde Deutschland wieder ein Land.
Von 1949 bis 1990 hatte es 2 deutsche Staaten gegeben.
Das ist wichtig:
Damit man die Ausstellung gut versteht.

Dana Lorenz kennt sich gut damit aus:
Wenn Menschen aus der Gesellschaft ausgeschlossen werden.

Wenn sie nicht am Zusammen-Leben teilhaben können.
Dana Lorenz kennt die *Gefühle* von den Menschen.
Diese *Gefühle* können sehr verschieden sein.
Das kann Menschen sehr belasten.

Zum Beispiel:

Wenn sie sich schämen:

Weil sie früher anders gelebt haben.

Oder wenn sie sich gegen Veränderungen wehren.

In dieser Ausstellung geht es darum:

So verändert Ausgrenzung den Körper.

So kann man am Körper erkennen:

Ein Mensch wird ausgegrenzt.

Zum Beispiel:

- Weil eine Person zu einer bestimmten Gruppe gehört.
- Weil eine Person eine bestimmte Sexualität hat.

So verändern sich dadurch die *Gefühle*.

Und so verhält sich dadurch der Körper.

Es geht in der Ausstellung auch darum:

So sehen wir unseren Körper.

Diese Rolle spielt dabei unsere Bedeutung in der *Gesellschaft*.

Für diese Ausstellung hat sich Dana Lorenz damit beschäftigt:

So leben wir in einer *Gesellschaft* zusammen.

So wichtig ist dabei die *Gruppe*, in der man zusammen-lebt.

So gehört man zu einer *Gruppe* dazu.

Diese Fragen sind verbunden mit persönlichen Erlebnissen.

Sie sind auch verbunden mit gemeinsamen Erlebnissen von Menschen.

Dana Lorenz beschäftigt sich mit dem menschlichen Körper.

Das macht sie mit viel *Gefühl* und vorsichtig.

Gleichzeitig macht sie das mit Humor:
Damit man auch lachen kann bei diesem ernstesten Thema.

Für Dana Lorenz bedeutet der menschliche Körper sehr viel.

Er kann ganz verschieden sein:

Er packt zu.

Er berührt.

Er hält fest.

Er kann beißen und kämpfen.

Er knirscht.

Er klebt.

Er ist sanft.

Er ruht in sich.

Er wackelt.

Der Körper ist das Ergebnis vom Leben in der Gesellschaft.

Gleichzeitig ist der Körper ein aktiver Teil vom Leben in der Gesellschaft.

Alle Ausstellungs-Stücke gehören zusammen.

Sie sind miteinander verbunden.

Im Mittelpunkt steht eine medizinische **Beiß-Schiene**.

Das ist eine Zahn-Schiene.

Man trägt sie in der Nacht:

Damit man nicht mit den Zähnen knirscht.

Damit werden die Zähne geschützt.



Diese Beiß-Schiene steht für Verspannungen im Körper.
Deshalb ist sie der Mittelpunkt von dieser Ausstellung.

Dana Lorenz erzählt in der Ausstellung von persönlichen Erinnerungen.
Und sie erzählt:
So kann man mit Erlebnissen und Erinnerungen umgehen.

Es geht um Politik und Kunst aus der Zeit um das Jahr 2000.
Dana Lorenz verbindet diese Zeit mit der heutigen Zeit.

Manche Dinge haben verschiedene Bedeutungen.
Damit spielt Dana Lorenz gern.
Dann macht sie aus etwas Schlechtem etwas Gutes.
Zum Beispiel verändert sie die Bedeutung von schlechten Gefühlen.
Schlechte Gefühle können etwas Gutes sein.
Denn sie zeigen:
Wenn wir verletzlich sind:
Dann sind wir eigentlich stark.

Die Ausstellung wird zu einer Beschäftigung mit dem Körper.
Und der menschliche Körper wird in seiner Umgebung betrachtet.
Die Umgebung kann sich verändern.